Sport

Andree Wippermann

Eignung neuer Kommunikationsmedien für die Sicherung innovativer Ideen am Beispiel der Bewegten Schule Online

Magisterarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2004 GRIN Verlag
ISBN: 9783638354837

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/35627

Andree Wippermann

Eignung neuer Kommunikationsmedien für die Sicherung innovativer Ideen am Beispiel der Bewegten Schule Online

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Andree Wippermann

Eignung neuer Kommunikationsmedien für die Sicherung innovativer Ideen am Beispiel der Bewegten Schule Online

Magisterarbeit im Fachbereich Kultur- und Erziehungswissenschaften
der Universität Osnabrück

Eingereicht am 13.12.2004

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis **4**

1. Einleitung **5**

2. Fragestellung und Forschungsdesign **6**

3. Das Projekt Bewegte Schule Niedersachsen **7**

3.1 Begründung der Projektidee **7**

3.2 Ebenen des Projektes **9**

3.3 Ziele des Projektes **10**

3.4 Nachhaltigkeit eines Projektgedankens **12**

3.5 Das Projekt "Bewegte Schule Online" **13**

3.6 Projektseminar "N21: Bewegte Schule ans Netz" **14**

4. Gesellschaft und medienvermittelte Information **16**

4.1 Die Idee der Wissensgesellschaft **16**

4.1.1 Information *17*

4.1.2 Wissen *19*

4.1.3 Innovation *22*

4.1.4 Innovationen in der Wissensgesellschaft *24*

4.1.5 Innovationen in Deutschland *24*

4.1.6 Das Versprechen der Neuen Medien *25*

4.2 Entwicklung und Bedeutung des Internet **26**

4.2.1 Definition – Was ist das Internet? *26*

4.2.2 Technik und Entwicklung des Internet *27*

4.2.3 Institutionalisierung *29*

4.2.4 World Wide Web: Das Internet ist in der Normalität angekommen *30*

4.2.5 Hypertext als Aufbruch in nicht-lineare Informationsverknüpfung *31*

5. Systemtheoretische Perspektive **31**

5.1 Begründungszusammenhang **31**

5.2 Zur Funktion sozialwissenschaftlicher Theorie **32**

5.3 Die Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann 35

5.3.1 Was ist ein System? 36

5.3.2 Struktur und Komplexität 37

5.3.3 Das Verhältnis von Handlung und Kommunikation..... 38

5.3.4 Funktionale Analyse der Bewegten Schule Online 40

5.3.5 Kommunikation und Medien 41

6. Evaluation der Bewegten Schule im Internet..... 43

6.1 Nutzung von bewegteschule.de 48

6.1.1 Entwicklung der Zugriffszahlen seit dem Online-Start 48

6.1.2 Ergebnisse der Log-File-Analyse: Besucher 50

6.1.3 Ergebnisse der Log-File-Analyse: Download-Volumen 51

6.1.4 Bewertung und Einordnung der Zugriffszahlen 52

6.2 Inhaltsanalyse der Multimedia CD-ROM 54

6.2.1 Definitionen: CD-ROM, Multimedia und Digitalisierung 54

6.2.2 Methodik der Inhaltsanalyse 55

6.2.3 Aufbau und Struktur der CD-ROM..... 56

6.2.4 Zur Funktion der CD-ROM 57

6.2.5 Ausblick 59

6.3 Inhaltsanalyse der Newsletter..... 59

6.3.1 Newsletter und Mailinglisten 59

6.3.2 Der Newsletter von Bewegte Schule Online 60

6.3.3 Funktion der Newsletter..... 63

6.4 Klassifikation der E-Mail-Kontaktanfragen 64

6.5 Befragung der Newsletter-Abonnenten 66

6.5.1 Allgemeine Kennzeichen der Befragung 66

6.5.2 Technischer Hintergrund des Fragebogens 67

6.5.3 Einsatz des elektronischen Befragungsverfahrens..... 68

6.5.4 Konsequenzen für die Befragung der Newsletter-Abonnenten..... 70

6.5.5 Auswahlverfahren..... 71

6.5.6 Durchführung der empirischen Untersuchung 71

6.6 Ergebnisse der Befragung 72

6.6.1 Soziodemografische Merkmale der Nutzer von BSO 73

6.6.2 Medienausstattung 74

6.6.3 Einstellungen zu den Neuen Medien 75

6.6.4 Internetnutzung..... 75

6.6.5 Nutzung der Plattform Bewegte Schule Online 76

6.6.6 Bewertung der Nützlichkeit von bewegteschule.de 78

6.6.7 Potentiale neuer Medien zur nachhaltigen Projektsicherung..... 82

7. Strategien für eine nachhaltige Projektentwicklung 84

8. Literaturverzeichnis 87

9. Anhang 93

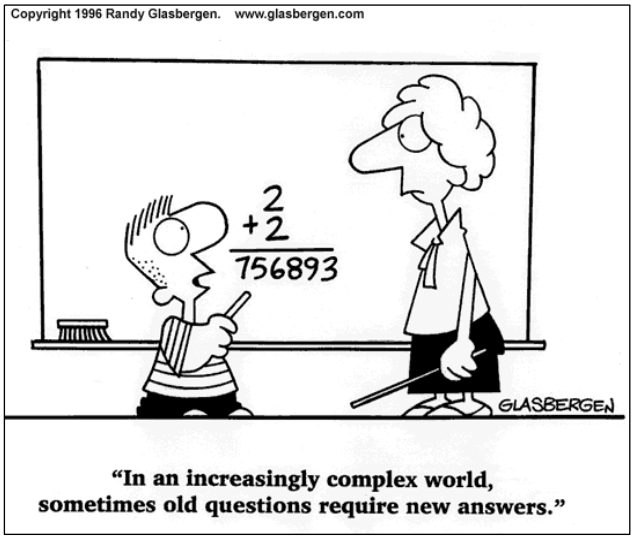
Anhang a: Anschreiben der Newsletterabonnenten per E-Mail vom 16.7.2004..... 93
Anhang b: Anschreiben der CD-Besteller per E-Mail vom 8.8.2004 94
Anhang c: Nachfassschreiben an die Newsletterabonnenten per E-Mail vom 7.9.2004 95
Anhang d: Nachfassschreiben an die CD-Besteller per E-Mail vom 8.9.2004 96
Anhang e: Der Newsletter von Bewegte Schule Online 97
Anhang f: Fragebogen 99
Anhang g: Randauszählung (Diagramme) 104

Index..... 115

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: ... Informations- und Wissensgesellschaft im Google-Vergleich..... 17
Abb. 2: ... Wachstum der Internetrechner (hosts). (SLATER 2002, Folie 42)..... 30
Abb. 3: ... Startseite von bewegteschule.de vom 15.2.2004 44
Abb. 4: ... Informationsbörse von bewegteschule.de (Ausschnitt)..... 45
Abb. 5: ... Linksammlung von bewegteschule.de (Kategorienübersicht)..... 45
Abb. 6: ... Kontaktformular von bewegteschule.de 46
Abb. 7: ... Formular zum Erfassen der E-Mail-Adresse für den Newsletter..... 47
Abb. 8: ... Bestellseite für die „Archiv-CD-ROM 2003/2004“ 48
Abb. 9: ... Webserver-Statistik für bewegteschule.de in der Monatsübersicht 49
Abb. 10: .. Besucher: Juli 2003 bis Juli 2004 (für April 2003 liegen keine Daten vor)..... 50
Abb. 11: .. Durchschnittliche Anzahl Besucher/Tag 51
Abb. 12: .. Korrelation von Besuchern und Download-Volumen im März 2004 52
Abb. 13: .. Anzahl Links (Treffer) im Internet, die auf die Internetseite verweisen 53
Abb. 14: .. Das Hauptmenü der CD-ROM von Bewegte Schule Online..... 56
Abb. 15: .. Anzahl monatlich verkaufter Archiv-CD-ROMs (nur Internetbestellungen)..... 59
Abb. 16: .. Entwicklung der Newsletterabonnentenzahlen 60
Abb. 17: .. Inhaltsanalyse der Newsletterbeiträge nach Kategorien..... 62
Abb. 18: .. Klassifikation der eingegangen E-Mails an www.bewegteschule.de 66
Abb. 19: .. Art der Kontaktaufnahme mit bewegteschule.de 78
Abb. 20: .. Bewertung der Nützlichkeit von bewegteschule.de..... 79
Abb. 21: .. Bewertung der Nützlichkeit von BSO: Bewegtes Lernen im Unterricht 81
Abb. 22: .. Bewertung der Nützlichkeit von BSO: Pressemitteilungen 82
Abb. 23: .. Internetplattform und Newsletter im Vergleich 83

1. Einleitung



Nach Ansicht von Soziologen leben wir heute in einer ausdifferenzierten Gesellschaft mit hoch spezialisierten Subsystemen, die jeweils einen spezifischen Beitrag zum Gelingen von Gesellschaft beisteuern. Das Hauptproblem ist dabei die Reduktion von Komplexität und das Gelingen von relativ unwahrscheinlicher Kommunikation. Wenn wir morgens aufstehen und die Vielfalt an Handlungsmöglichkeiten betrachten (liegen bleiben, aufstehen, Kaffee kochen, beten, duschen, lesen ...), bekommen wir einen ersten Eindruck dieser These.

Sind die Dienste des Internet eine Antwort auf die „alten Fragen“ nach einer besseren und effizienteren Kommunikation? Im Cartoon trägt der eigenwillige Lösungsvorschlag des Schülers nicht gerade zur Reduktion von Komplexität bei. Es zeigt sich, dass auch beim Einsatz von neuer Technologie (z.B. Internet, CD-ROM) neben Problemlösungsstrategien auch Fragen entstehen, die sich aus der Qualität des Mediums ergeben. Man fühlt sich an die Heisenberg’sche Unschärferelation erinnert: Beim Aufbau einer Internetseite werden einerseits Hoffnungen auf einen effizienten Umgang mit einer Projektidee verbunden, gleichzeitig erhöht sich durch den Einsatz der neuen Technik die Binnenkomplexität des neu etablierten Kommunikationssystems.

In der gegenwärtigen Diskussion um die sogenannten *Neuen Medien* (neu waren auch schon der Videorekorder oder das Kabelfernsehen) fällt auf, dass Veröffentlichungen, die den Novitätscharakter des Mediums „Internet“ herausstellen, zunehmend durch Beschreibungen konkreter Anwendungsfälle ersetzt werden. Die Zeiten des Staunens ob der neuen Möglichkeiten (E-Mail, Internet, Multimedia) scheinen durch einen veralltaglichten Einsatz abgelöst worden zu sein. Die Magie des Internet ist der Entzauberung durch elegante Benutzeroberflächen, kommerzialisierte Dienste und Zweckmäßigkeit gewichen – die Faszination bleibt. Durch die Leistungsversprechungen des Internet werden zunehmend mehr Anwendungskontexte erschlossen und gesellschaftliche Funktionsbereiche in das digitale Format übertragen. Der kommerzielle Sektor bleibt der entscheidende Innovationsmotor, dessen Entwicklungen auch auf andere Bereiche ausstrahlen. Die „alten Fragen“ nach einer besseren Organisation des Wissens werden durch die „neuen“ Medien zugleich neu und anders beantwortet.

Neue Formen der Kommunikation und Rezeptionsmöglichkeiten von Informationen werden in dieser Arbeit am Beispiel der Internetseite *www.bewegteschule.de* herausgearbeitet.
Dabei begegnen uns die „alten Medien“ in Form von digitalisierten PDF-Dokumenten und Literaturhinweisen, die über das Internet vorgestellt werden. Anstatt einer separaten Betrachtung des Internet fordert Nicola DÖRING (2003) das Einnehmen eine *medienökologischen Perspektive*, um Aneignung und Gebrauch des neuen Mediums in Handlungskontexten zu beschreiben. Der Handlungskontext, der dieser Arbeit zu Grunde liegt, ist ein pädagogischer, da die Nutzerinnen und Nutzer der Internetplattform vornehmlich an Schulen tätig sind. Die konkrete Bezugnahme auf den Anwendungskontext der Bewegten Schule im Internet soll es ermöglichen, Strukturen des Online-Projekts herauszuarbeiten, die in Form von Handlungsempfehlungen auch für ähnliche Projektvorhaben nutzbar gemacht werden können.

2. Fragestellung und Forschungsdesign

In dieser Arbeit möchte ich untersuchen, inwieweit sich die neuen Kommunikationsmedien – repräsentiert durch Internet und Multimedia-CD-ROM – für die Sicherung eines innovativen Projektgedankens eignen. Dazu sollen theoretische Überlegungen zur medienvermittelten Information (Kapitel 4) und die empirischen Ergebnisse aus der Evaluation der Internetplattform bewegteschule.de (Kapitel 6) zu einer hinreichenden Klärung der Fragestellung führen.

Die Idee für dieses Forschungsthema entwickelte sich im Laufe meiner redaktionellen Arbeit an der Internetplattform Bewegte Schule Niedersachsen. Diese Tätigkeit wird ständig von der Frage begleitet, wie ein nachhaltiger Aufbau einer Internetplattform gelingen kann und welche Bausteine (z.B. Newsletter oder CD-ROM) sich als nützlich erweisen.

Die Evaluation der Internetplattform ist als eine Wirkungskontrolle zu verstehen. Die bisher ergriffenen Maßnahmen zum Aufbau der Internetplattform Bewegte Schule Online (bewegteschule.de) sollen auf Wirkung und Nachhaltigkeit überprüft werden. Aus den erhaltenen Daten werden Empfehlungen entwickelt, die im Kontext der Internetplattform Bewegte Schule Online handlungsleitend relevant sind. Gleichzeitig sollen auf allgemeiner Ebene Perspektiven für eine effizientere Nutzung der neuen Kommunikationsmedien aufgezeigt werden. Zielgruppe für diese Empfehlungen sind Planungsgruppen für Online-Projekte, Webmaster und Redakteure, die sich mit der Übertragung einer Projektidee auseinandersetzen.

Vorteil dieser Untersuchung ist der direkte Praxisbezug. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen stammen aus der konkreten Arbeit mit der Internetplattform bewegteschule.de und wirken wiederum auf diese zurück. Gleichzeitig liegen hier auch die Grenzen der Untersuchung. Die Fragestellung dieser Arbeit ist nach dem Kenntnisstand des Verfassers in der Literatur bisher nicht behandelt worden.

3. Das Projekt Bewegte Schule Niedersachsen

Vorausgeschickt werden soll an dieser Stelle eine einführende Projektbeschreibung zum Zweck der Einordnung des Untersuchungsgegenstandes (der Internetplattform „Bewegte Schule Online“) in den Kontext des Projektes "Niedersachsen macht Schule durch Bewegte Schule".

Das Projekt "Niedersachsen macht Schule durch Bewegte Schule" wurde 1998 durch das Niedersächsische Kultusministerium für drei Schuljahre (1998-2001) ins Leben gerufen und durch verschiedene Kooperationspartner[1] und Förderer unterstützt.[2] Das Sportdezernat der Bezirksregierung Braunschweig hat für das Land Niedersachsen die Leitung und Koordinierung übernommen. Zur Umsetzung des Projektvorhabens wurden zwei Lehrkräfte an das Sportdezernat delegiert, die als *mobiles Team*[3] die Aufgabe übernommen haben, das Projekt zu koordinieren. Im Verbund mit Unterstützern sollten bei den Kooperationspartnern und im Schulsystem Strukturen gestaltet werden, um die Ziele des Projektes (Kapitel 3.2) zu erreichen.[4] In der Praxis bedeutet dies aber nicht, dass mit Hilfe des mobilen Teams die Leitideen unreflektiert und in allen Punkten auf die Bildungseinrichtungen übertragen werden sollten, sondern das Lehrkräfte oder Schulen „diejenige Leitidee als Einstieg auswählen, durch die sie sich am meisten angezogen fühlen“[5].

3.1 Begründung der Projektidee

In dem Beitrag „Veränderte Kindheit – veränderte Schule“ aus der ersten Handreichung zur Bewegten Schule in Niedersachsen gibt ZIMMER (1999) begründete Argumente für bewegten Unterricht und ein neues didaktisches Konzept: „Leben und Lernen mit allen Sinnen“. Insbesondere werden die Veränderungen in der Lebenswelt von Kindern – unter anderem der stark zunehmende Medieneinsatz (Kapitel 3.1.1) – für verschiedene Auffälligkeiten und Krankheitsbilder bei Kindern verantwortlich gemacht.[6] Daraus ergibt sich nach ZIMMER notwendigerweise die Forderung nach einem neuen pädagogischen Leitbild:

> „Lernen mit allen Sinnen muß zur didaktischen Forderung für alle Institutionen werden, die sich die Bildung und Erziehung von Kindern zur Aufgabe machen.“[7]

---

[1] Insbesondere die Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen.

[2] Vgl. KÜCK u.a. (1999), 2

[3] Im Niedersächsischen Kultusministerium ist ab dem 1. September 2003 ein "Mobiles Beratungsteam Neue Schulstruktur" (MBNS) eingerichtet worden, welches die Aufgaben hat, den Aufbau und die Umsetzung der Schulstrukturreform in Niedersachsen zu unterstützen: http://www.mk.niedersachsen.de/master/C2129532_N2129464_L20_D0_I579.html

[4] Vgl. KLEINE-HUSTER (1999), 10

[5] Vgl. KÜCK u.a. (2000), 48

[6] Vgl. ZIMMER (1999), 8

[7] ZIMMER (1999), 8

Die zunehmende Mediennutzung als freizeitgestaltendes Element bei Kindern und Jugendlichen führt nach ZIMMER zu einer zunehmenden Verarmung an Erfahrungen:

> „Eine besondere Rolle spielen in dieser sinnenarmen Welt die Medien. Sie drohen zu Ersatzdrogen für vorenthaltene Primärerfahrungen zu werden, Drogen, die dazu verführen, gelebt zu werden, anstatt selber zu leben.“[8]

Medien sind nach der KIM-Studie (2002) wichtiger Bestandteil in der Freizeitgestaltung von Kindern.[9] Neben den klassischen Massenmedien wie Fernsehen, Radio, Tageszeitung, Fachzeitschriften haben besonders das Internet und das Handy an Bedeutung gewonnen. Während im Jahr 2000 nur sechs Prozent der 6 bis 13-Jährigen ein eigenes Handy besaßen, waren es 2002 schon 16% (KIM-Studie 2002, 18). Einen eigenen Internetanschluss hatten 2002 nur 5% der Kinder, wobei berücksichtigt werden muss, dass in 47% der Haushalte ein Internetanschluss zur Verfügung stand und der Zuwachs gegenüber 2000 (27% der Haushalte mit Internetanschluss) bemerkenswert ist. Mit zunehmendem Alter der Kinder nimmt die persönliche Medienausstattung stark zu.[10] Im Jahr 2002 verfügten 82% der 12- bis 19Jährigen über ein eigenes Handy. Die enorme Dynamik, mit der das Handy als neues Kommunikationsmedium Einzug in die Jugendzimmer gehalten hat wird deutlich, wenn man bedenkt, dass 1998 nur 8% der Jugendlichen ein eigenes Handy besaßen.[11]
Laut einer repräsentativen Studie (n=1.718) des Instituts für Jugendforschung (IFS[12]) nimmt nicht nur die Zahl der Handynutzer zu, sie werden gleichzeitig auch immer jünger: 2004 telefoniert bereits jedes zweite Kind zwischen 11 und 12 Jahren mit dem eigenen Handy.[13] Die häufigsten Aktivitäten sind neben dem Telefonieren das Verschicken von SMS-Nachrichten und Handy-Spiele. Da sich das Verhältnis von Minuten, die über das Festnetz telefoniert werden, immer weiter zu Gunsten des Handys verschiebt, muss der Handynutzung unter dem Gesichtspunkt der Mobilität in den nächsten Jahren große Bedeutung zugestanden werden. Durch den Einsatz dieser portablen Endgeräte kann auch die Internet-Nutzung in anderen Kontexten (unterwegs im Zug, in der Schule etc.) erfolgen.[14] Angesichts dieser rasanten Entwicklung ist es nicht verwunderlich, dass aussagekräftige Studien zur Nutzung von Handys bislang nicht vorliegen. Dagegen ist die Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen besser erforscht. Hier ist eine Veränderung der Nutzungsmuster bei den Kindern zu beobachten. Das Internet hat in den Jahren 2000-2003 an

---

[8] ZIMMER (1999), 4

[9] vgl. FEIERABEND u.a. (2002), 60

[10] Ein eigenes Handy haben nach der JIM-Studie im Jahr 2002 schon 69% der 12- bis 13-Jährigen.

[11] FEIERABEND u.a. (2003), 17

[12] http://www.institut-fuer-jugendforschung.de/

[13] Diese Ergebnisse ermittelte das IJF Institut für Jugendforschung in einer repräsentativen Umfrage bei 6- bis 22-Jährigen (Basis: n = 1.718 Kinder und Jugendliche).

[14] Vgl. DÖRING (2003), 557